

## BERATUNGSSTELLE FÜR KULTURARBEIT

Die Beratungsstelle für Kulturarbeit als Mediatorin zwischen öffentlicher Verwaltung und FörderwerberInnen versteht sich als symbolische Schnittstelle im kulturellen Feld.

Aufgrund immer komplexer werdender Strukturen von Projekten (Multimedialität, Einbindung unterschiedlicher Kunst- und Präsentationsformen, elektronische Vermittlung und Gestaltung von Inhalten und die künstlerische, zum Teil kritische Auseinandersetzung damit) weitet sich die Beratung von KünstlerInnen zunehmend in Richtung längerfristiges Coaching aus.

Die Initiativen der EU zur Förderung von Kultur haben längst den engen Rahmen des Kulturprogramms 2000 verlassen und bewegen sich im Sinne des Mainstreamings in viele Bereiche der Regionalförderung. Das bedeutet eine genaue Kenntnis der dazugehörigen Einreichmöglichkeiten und der, in verschiedenen Programmen verfügbaren Mittel. Die Beratungsstelle gibt projektangepasste Informationen darüber, denn folgende Programme sind für Kulturarbeit interessant: IST- Forschung, technologische Entwicklung (neue Medien)  
Kultur 2000 – gemeinsames, kulturelles Erbe, künstlerisches und literarisches Schaffen, Netzwerke  
Media Plus – audiovisueller Bereich  
Interreg III A – Integration grenznaher Gebiete, kulturelle Zusammenarbeit insbesondere im „small project fund“  
Ziel 2 Gebiet für Wien.

Kulturarbeit ist heute mehr denn je gezeichnet von einer Gratwanderung zwischen der Logik des Marktes (und der möglicher privater Sponsoren) einerseits und der Aufrechterhaltung eines künstlerischen Individualismus, der sich gegen jegliche Anpassung sperrt.

Die Kulturberatungsstelle sieht es als ihre Aufgabe, diesen Individualismus zu fördern, die spezifischen Charakteristika eines Projektes in Teamarbeit mit seinen Trägern herauszufiltern um dessen Förderbarkeit zu steigern.

In diesem Jahr wurden 571 Geschäftsfälle per e-Mail bearbeitet, ein Viertel davon betraf EU relevante Projekte, ein Sechstel Frauenkulturprojekte. Zudem wurden wöchentlich bis zu 15 einstündige Einzelberatungen und bis zu 50 Telephonberatungen durchgeführt. Die Anfragen kamen zu 16% aus dem Theaterbereich, zu 14% aus dem Feld der bildenden Kunst, zu 11% aus dem Musiksektor, zu 7% aus der Literatur. 12% waren Anfragen bezüglich EU und Städtevernetzung. 9,2% betrafen Ausbildung und kulturelles Management, 20,6 % Vereinsförderung, allgemeine Kulturförderung und Stadtteilarbeit, 3% neue Medien, 3% Kinder- und Jugendprojekte und 4,2% Filmförderung.

Adresse: Kulturabteilung der Stadt Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, 3.Stock, Zi 318. Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch von 10 Uhr bis 18 Uhr, und über telephonische Vereinbarung: 4000-81174